

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Des allernamhaftigsten vnnd hochehrnachten,
römischen Architecti, vnnd kunstreichen Werck oder
Bawmeisters Marci Vitruvij Pollionis, zehen Bücher von
der Architectur vnd künstlichem Bawen**

Vitruvius

Basel, 1614

VD17 VD17 12:627706R

Das III. Cap. des Vierdten Buchs von der Architectur Vitruuij

[urn:nbn:de:bsz:31-128543](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-128543)

Es wirt auch in solcher Figur der vnderscheid generelt / der position oder setzung haben / beyde der Triglyphen vnd Mutuli / das ist der Kragstein vnd Balckenköpff / desgleichen wie sich die Eckseulen schicken / damit du Vitruuium in meldung der Fenster desto besser verstehst / vnd bedeuten auch beyde Buchstaben DD die rechte schickung oberhalb der Columnen / nach dem Eck vnder den Asseren oder Balck mit R verzeichnet / daselbst wirt auch gesehen das ober Gebälck / so man pflegt zu zieren vnderhalb gegen dem Metopen / das ist zwischen den Kragsteinen / mit mancherley zier. Die oberste Coronen oder Cornizen ist mit H bezeichnet / wie auch oben darauff die Sima mit H angezeigt wirt / aber der Buchstab G bedeut in solcher Coronen das ort so die Balcken *Ipuro* oder *Solio sgociola toio* nennen. Weiter sihet man auff der vorwertlichen seiten die vordern Köpffe der Cantherien mit D verzeichnet / vñ darunder sind die Mutuli oder Kragstein mit E verzeichnet / oberhalb dem M. Der Buchstab F bezeichnet das fürschießend Gesimbs bis zu der Coronen in der Ordnung des Echini / welche man mit den Aern oder *Quulo* / so etliche pflegen Kalbsaugē zu nennen / geziert / so sich vber alle Triglyphen nach Ordnung erstreckt / wie solches in grösserer abtheilung der Cornizen angezeigt wirt. Aber die Ziegel auff solche Dachung haben wir an einem andern ort in irer Ordnung verzeichnet / wie solche in der Dachung vberlegt werden / mit den obern Holziegeln *Imbrices* genannt / die Köpff der Cantherien D bezeichnet / S die Bretter oder Bort / die *Templa* sind mit R bezeichnet / die oberste Figur so allein mit blossen strichen auffgerissen / bezeichnet ein Gymbel in ein Wellbogen geschlossen / die Anten oder Eckseulen sind in diesem Werck bezeichnet mit $\alpha\beta\gamma$ / der Wellbogen von μ / die zwischen Columnen sind mit diesem zeichē angezeigt σ / weiter wirt das *Intercolumnium* / das ist der Platz der weite vñ einer Seule zu der andern mit $\mu\tau$ angezeigt / das Centrum ist mit D verzeichnet / der *Architrab* so die Griechen *Epistium* nennen / mit σ / der *Zophorus* oder *Fascien* sampt den *Open* vnd *Metopen* ist nach der länge vnd breite mit δ bezeichnet / die oberste *Corona* mit κ / das *spacium* der zuspißung der Gymbel *Tympanum* genannt / ist angezeigt mit ι / die ober Forst mit den vordern Sparren darauff die *Pilastrelli* stehn / mit den Bildern darauff gesetzt / ist mit λ verzeichnet / vnd die Ordnung der Fenster mit ϵ .

Von der Dorischen manier / das iij. Cap.
des Vierdten Buchs von der Architectur Vitruuij.

S haben etliche von den Alten Bauweistern nicht zugeben wollen / daß man Tempel oder Kirchengewer in Dorischer manier erbawen sol / derhalben daß solche nicht in ganz eigentlicher vñd gerechter Symmetren begriffen / darumb diese manier zu gemeltem Gebew von *Tarchesio* / *Pnytheo* / vñd eben auch von *Hermogene* verworffen worden / dann als diser mit Marmelstein nach aller notturfft zum Bau eines Dorischen Tempels gerüstet war / hat er solchen vorrath verwandt in das Werck eines Tempels auff Ionische manier erbawet dem *Libero patri* / aber doch nit darumb daß solche manier nit schön oder ansichtig gnug vnd herrlich were / sonder derhalben daß die auftheilung oder distribution sehr mäßig / die Triglyphen im obern Gebälck vñ obern Böden nach rechter Ordnung zu verseyt / dann es ist vñ nöten daß man Triglyphos auff die mittleren *Tetrantes* vnd Columnen setze / so müssen auch die *Metopen* oder Platz zwischen den Triglyphen eben als lang seyn / als sie hoch sind / vñ herwiderum werden auch die Eckseulen zu eusserst der Triglyphē gesetzt / vñ nit wider die mittlern *Quadranten* / darauff dann die *Metopen* so den

den cufferste Triglyphen an den Ecken am nechsten/nit in die vierung kommen mögen/sonder etwas vbriger in der breite sich erstrecken: welche aber solche Metopen gleichlich machen wollen/die ziehen die cuffersten Intercolumnia oder Zwischenplätz der Columnnen eyn/nach der halben höhe eins Triglyphen/aber es geschehe solches gleich in erlängung der Metopen oder in der eynziehung gemelter Intercolumnien/seind sie beyde vngerecht vnd falsch/darum die alten Architecti dise manier geschubet haben zu den Tempeln vñ Kirchengebawen zu brauchen. Aber wir wollen dises ortz/wie dann vnser fürgenommene Ordnung erfordert/was wir in solcher Symmetrey vñ vnsern Præceptoribus vñ Lehrmeistern erfahren vnd gelernt haben/anzeigen/damit wo einer disem vnserm verstand folge/vnd solche vnderrichtüg eyngehn wil/das im alle Proportion leicht vnd verständlich seyen/darauf er ohn alles Laster als gerechter vnderweisung etliche Tempel vnd Kirchengebaw in der Ionischen manier in gerechter Symmetrey erbauwen mag. Darum merck/das d vorder Eynbel eins Dorische Tempels an dem ort dahin die Columnne gesetzt werde sollen/also abgetheilt werden muß/wo der Baw in der form Tetrastyl/das ist vñ 4 Columnne/geordnet werden sol/werde solcher Platz in 27 theil abgetheilt/wo aber solcher Baw in d form Hexastyl/das ist von sechs Seulen geordnet werde sol/in 42 theil/deren theil eins gibt dir den Modulum/welchen die Griechen Embater nennen/mit diesem Model oder Meßstab werden alle Glieder des ganzen Gebaws ermessen/dann die Columnnen sollen der lengedises Modells zweymal dick seyn/vnd die höhe sampt dem Capital 14 Model lag/die dick des Capitals ein Model/die breite des Capitals zwey Model vñ den sechsten theil eins Modells. Die dick des Capitals werde in drey theil abgetheilt/die geb man einem theil der obern Platten vnd dem Gesimbs/vom andern theil wirt der Echinus mit den ringen Bellien oder Feslein geordnet/das drittheil gibt das Hypotrachelium/darnach sol der Schaft der Columnnen eyngezogen werden/als im Dritten Buch von der Ionischen manier angezeigt wordē ist. Die höhe des Epistyliums od Architrab sol die höhe eins Modells haltē mit der Fasia oder Leisten/vnd den Guttis oder Tropffen/die Leist oder Fasia sol ein sieben theil des Modells breit seyn/die lengeder Guttis oder Tropffen gegen dem Triglyphen sampt der Leisten den sechsten theil eins Moduli herab hangē/es sol auch das vnderst theil des Epistylis/oder die vnderst Fasia des Architrab sich in der breit vergleichē dem Hypotrachelio/zu oberst der Columnnen auff das Epistylum oder Architrab sollen die Triglyphi sampt jren Metopen gesetzt werden/in der höhe anderhalb Model/vnd in der breite vornen eins Modells/dermassen außgetheilt/das sie an den Ecken vnd mitlern Seule gegen dem mitlern Tetranten gesetzt werden/vnd je zwey auff die ander Intercolumnia oder Zwischenplätz der Seulen/vnd in mitte des vordern vnd hindern Eynbels gesehen werde/dann auß solcher erweiterung gibt es ein bequemeren zugäg zu den Bildern der Abgötter. Die breite der Triglyphē werden in sechs theil abgetheilt/deren sollen in mitte fünff theil/vnd an

jeder seiten ein halbs bezeichnet werden / zu der linken vnd rechten seiten / alsdann werde in mitte ein breite Regel verzeichnet / Femur / vnd von Griechen Myros genant / vnd zu beyden seiten sol man die Kälen in ein Winkel hinein schneiden / wie der Winkel an einem Winkelmaß / neben diese Kälen werde wider zu beyden seiten ein breite Regel verzeichnet / aber an beyde seiten sollen zwei halbe Kälen außgeschnitte werden. Wann die Triglyphi in solcher gestalt verordnet seind / sollen die Metope auch bereitet werden / das seind die spacia darzwischen / die sollen als breit gemacht werden als sie hoch seind. Weiter in eussersten Ecken sollé auch die halben Metopen abgetheilet werden / in der breite eins halben Moduli / in solcher gestalt wirt aller fehl vñ vngerechtigkeit der Metopen vñ Zwischenplätz / desgleichen der obern Bün oder Gynbel / durch solche gleichliche massung auffgehoben. Die Capital der Triglyphen sollen die Höhe haben eins sechsten theils eins Moduli / auff diese Capital der Triglyphen sol die Corona oder Gornizen gesetzt werde / mit der Ausladung des Gesimbs auff ein halb theil vñ sechste theil eins Models vberschießend / vnden vnd oben / vnd sol die Corona in der dicke seyn mit den Gesimbsen eins halben Models / vnd sollen aber in die Coronen eyngetheilt werden nach der Bleiwag der Triglyphen vnd mitleren Metopen / auch dem eyngang nach vnd zu auftheilung der Gutten oder Tropffen der fahl des Regens / also daß sechs Tropffen nach der länge vnd drey nach der breite gesetzt werden / die vbrigen spacia der Metopen so breiter seind dann die Triglyphi / mag man also bloß lassen / oder Donnersträl darauff haben / vnd gegen der Kron sol ein Scotia / das ist ein Holkälen gehawen werden. Weiter werden alle andere Stück oder Glieder / als die zuspitzung des Gibels / Tympanum genant / die Simulacra / Coronen /c. gemacht in ihrer abtheilung als wir von der Ionischen manier gesagt haben / vnd ist diß der recht verstand / so man das Gebew in der manier Diastyli aufführen wil. Aber in der manier Enstyli vnd Monotriglyphi ein solchen Bau auffzuführen / sol der vnder Gobel / wo das Berck in der form Tetrastyli / in neun theil abgetheilet werden / aber in der form Hexastyli in 29 theil / von solcher theilung gibet dir ein theil de Modol oder Meßstab / nach welchem / wie obgesagt / alle ding abgemessen werden sollen / vnd also werden auff jegliche Epistylia zwei Metope vnd zwey Triglyphi gesetzt / werden doch weiter in Ecken als vil der halb theil eins Triglyphen / solchs wirt widerumb eynbracht in der mitlern gegen dem Fastigio dreyer Triglyphen vnd dreyer Metopen oder zwischplätzen / damit das Intercolumnium oder der platz von einer Columnen zu der andern erweitert werde / vnd ein bequemerer zugang seyn in solche Tempel zu den Bögen der Abgötter. Weiter sollen auff die Capital der Triglyphen die Corona gesetzt werde / die sol haben wie obgemelt ist / zu vnderst ein Gesimbs oder Gynmatium nach Dorischer manier / vñ oben eins / es sol auch die Corona mit solchen Gesimbsen in halber dicke seyn. In der vndersten Coronen sollen auch weiter abgetheilet werden nach der Richtschnur der Triglyphen vnd der mitleren oder halben

halben Metopen die Wegstrassen vnd außtheilung der Gütten / vnd alles was weiter von nöten / wie dann in der form vnd gestalt Diastylis gesagt ist. Weiter sollen die Seulen gestebet werden mit 20 Steben: wo solche gcript oder gekälet seind / haben sie 20 Eck / wo sie aber gar gekälet werde / sol man sie also formieren / nemlich das in der größe eins Stabs / oder Wellen / sollen also vierungen hernach gezeichnet werden / vñ in mitte solcher vierung werde ein Fuß eins Zirkels zu einem Centro gesetzt / vnd ein Zirkelriß gezogen / so beyde Eck oder Winkel der vierung gerad betreffe / so vil solcher Zirkelriß in sich schliesset / so vil sol man außkälen oder außstossen / so hat dann die Dorisch manier ihre gebürliche Kälung recht vnd perfect. Wie aber solche in mitte außgeladen werde sol / sol man sich weiter halten wie wir im dritten Buch beschrieben haben. Diesweil wir aber die abtheilung vnd Symmetren der Corinthischen / Dorischen vnd Ionischen manier beschrieben haben / wie sich außserhalb des Baus zu halten / wollen wir weiter fort fahren die innern theil oder Zellen / so wir das Langhaus vnd Absiten nennen / auch zu beschreiben.

Commentaria oder außlegung vnd erklärang
des iij. Cap. des iiii. Buchs der Architectur
Vitruuij.

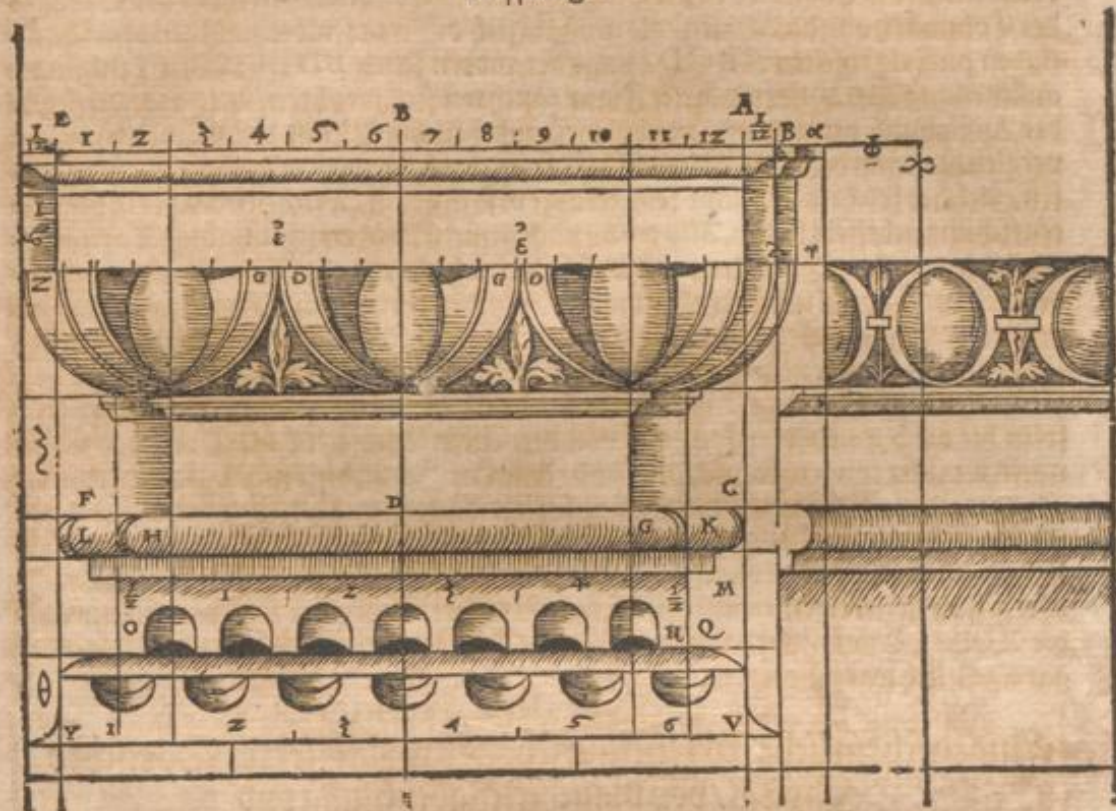
Wiewol Vitruuius droben zum theil die Inuentio oder new erfinsung der Dorischen manier gemeldet vñnd angezeigt / setzet er doch dieses Capitel in sonderheit / die rechte Proportion vnd Symmetren solcher manier außs allerfleißigst widerumb anzuzeigen. Wie wol aber die Dorier von welchen diese manier auffkommen vnd den namen empfangen hat / auch durch newe erfinsung anderer ding namhaftig / vnd sonderlichs lobes werth / wollen wir solche mit kurzen Worten beschreiben. Vnd liest man bey Strabone / das die Rhodiser Dorier seyen / wie auch die Halicarnasser / Gnidijs vñnd Coi: weiter schreibt man von diesen Doriern / wie solche der Schwarzkünstler vñnd Zauberer erste Erfinder gewesen / vñnd mancherley Hexenwerck getrieben haben / doch werden sie von andern gelobt vñnd für groß Künstler geachtet / von welchen das Eysen vñnd Erz erstlich erfunden / vñnd in das Werck gebracht: dann ehe sie sich mit der Architectur bemühet haben / seind vieler Hand Instrument vñnd Werkzeug von ihnen erstlich erfunden / wie dann von ihnen die Kästung / Harnisch / Wehr vñnd Waffen / auch zum ersten sol erfunden vñnd auffkommen seyn / sampt viel andern nutzbar erfinsung mancherley trefflicher ding / 2c. Doch wer von diesen Völkern weiter lesen wolte / der mag die new Greciam / das ist die außschreibung des ganzē Griechēlands bey Plinio vberschawen. Damit wir aber den Text Vitruuij wider für vns nehmen / den selbigen außs verständlichst zu erklären / so merck weiter / wie er spricht vñnd gute vrsach erzehlet / warumb die Alten Architecti solche Dorische manier gescheuet vñ verworffen habē / also das Hermogenes auß dem vorradt des Marsmelfeins / so er zusammen gebracht hette / ein Gebew Dorischer manier darvon zu bauen / von solchem seinem fürnehmen wider abgestanden / vñnd solchen Baw in Ionischer manier gesetzt habe / wie dann solches Gebews auch von Vitruuius droben im andern Capitel des dritten Buchs / vñnd weiter hernach in der Vorred des siebenden Buchs meldung gethan ist. Wa auch Vitruuius im andern Capitel des ersten Buchs nit beschrieben hette / vñnd ein zyl gesetzt in was manier jedem Abgott sein Tempel zu erbawen am bequemsten / als da er setzet das dem Tempel der Abgöttin Dianæ / Junoni vñnd Libero patri die Ionisch manier gezyeme vñnd am bequemsten seyn / hetten wir dieses orts zweyfflen mögen / was vrsach Hermogenes beweget / von seinem fürnem

ten seiten/
vñnd von
älen in ein
lmaß / ne
erzeichnet/
den. Bañ
etope auch
is breit ge
lle auch die
Moduli
n vñ Zwi
che gleich
len die hö
äl der Eri
ußladung
berschieß
it den Ge
yngetheilt
Metopen/
Tropffen
vñnd drey
n so breiter
vndersträl
st ein Holz
oder Gll
ie Sime
ischen ma
as Gebew
er Snyli
vnder der
heilert wer
ng gibt die
t / alle ding
stylija zwo
ken als vil
acht in der
Metopen
z von einer
er zugang
en auß die
en wie ob
ischer ma
sen in hal
abgetheilte
klern oder
haben

fürnehmen abzustehen. Dañ dieweil die Alten Heyde dreyerley vnderchied der Götter gehabt / als der starcken vnd der zarten vnd die in beyden theilen das mittel hielten / haben sie den starcken / als dem Marti / Herculi vnd Minerue ih:re Tempel in Dorischer manier erbawen / welches etwas ernstlichers ansehens. Aber den zarten Göttern als der Veneri / Proserpine / Flore / den haben sie die Corinthisch manier zugeben / der Zarte vnd mehrer schmuckung oder zier halben. Aber den mittelmessigern als der Junoni / Diane vnd Baccho ist die Ionisch manier zugeben worden / dann solche manier auch das mittel haltet / weil solche weder zu grob noch zu zart. Weiter merck / das bey Vitruuij die Hymel oder obern Bün Lacunaria / Laucaria / vnd Lacus genant werden / damit du aber die meynung Vitruuij an disem ort recht verstehst / so merck das er auch das ganz Gebälck vnd Geträum mit solchem Wörtlein verstehet / vnd nicht allein das Getäfel oder den Hymel solche Boden sampt den spacien / so man von den Balcken Tigna genant / intertigna pflegt zu nennen. Dieweil nun die Triglyphi außershalb / die anzungung seind der Balcken Köpff solchs Geträums der Böden / wie dann die Metopen so von Balcken Zambini genant werden / anzungung seind der Plätz oder spacien von einem Balcken zum andern / vnd wie Vitruuius spricht / solche eusserlich abzuthailen vast mühsam ist / wirt darauff von notwegen folgen müssen / das auch die legung der Träm vnd messung der spacien / wie weit sie von einander ligen sollen / nicht leichtlichen zu ermessen seye / darauff dann weiter wol zu vermuten / das solch inner getäfel nach der abtheilung des Gebälcks vnd Trämwercks gerichtet werden muß / auch ohn sonderliche mühe fäglichen nicht hat zu rechter Proportion vñ Symmetren kommen mögen. Doch zu einem beschluß solcher Hymel halben / so merck das die Alten damit sonderlichen pracht getriben haben / dann sie haben in ih:ren Gemachen beweglich Hymel vnd Getäfelwerck gemacht / die man rund vmbtreiben mochte / vnd so oft ein Dracht oder Gerichte aufftragen ward / so verkehret man solchen Hymel das je ein neue gestalt ob dem Tisch kam. Aber solcher meynung mag man noch heutigs tags ein Exempel sehen in der Churfürstlichen Statt Reins zu der Suldt Luft / so dermassen erbawen / das nicht allein die obern Hymel / sonder die ganzen Gemach solcher gestalt vmbgetriben werden / zu mancherley schönem lustigen außsehen vber die ganze Statt / jesund gegen dem Rhein / dann in das Gebirg / vnd dergleichen / wie dann ein jeder bey ihm selber solchen Luft wol betrachten mag. Weiter merck auch der Metopen halben / das im Lateinischen Vitruuij geirret ist / welches wir doch in vnser verteutschung (wie an vielen andern orten meh:) corrigiert haben / dann die meynung Vitruuij ist / das man verstehet / das die Metopen welche recht geviert seyn sollen / sich zu weit erstrecken vnd meh: begreifen / dann den mitlern Tetranten der Columnnen / so sie doch sich nicht weiter erstrecken sollen / damit das auff jede seit ein Triglyphen gesetzt werden möchte. Wie aber solches wider an beyden orten mit den halben Triglyphen zu erstatten / wird ein jeder wol zu wegen bringen / der da weiß / das die höhe eins Triglyphen ein halben Model halt / vnd ein viertheil eins Models / vnd aber doch die vierung der Metopen allein in einem halben Model vbertreffen. Weiter merck / das in der auftheilung des vordern Bibels nach Dorischer manier in der Form Tetrastyl die zahl der theil auch falsch ist / dann es sol nicht 28 / sonder 27 gelesen werden / vnd in der manier Hexastyl nicht 44 sonder 42 gelesen werden / dann wo auff jeden Tetranten ire Triglyphen gesetzt werden / vnd auch in jedem zwischenplatz von einer Columnnen zu der anderen in den Ecken zwen Triglyphi vnd drey Metopen / vnd in den mitlern zwischenplätzen vier Metopen vnd drey Triglyphi / vnd aber die Metopen in der dicke seind anderhalb Model / aber die Triglyphi nur eines Models breit / vnd so du die bey den halben Metopen darzu nimbst / so in die Eck gesetzt werden / vnd solches alles zusammen rechnest / so gibt dir solches alles zusammen in einer Summa 27 Model / wo solches in der form Tetrastyl gerechnet wird: aber in der form Hexastyl gibt es 42 Model / dann zu beyden seiten werden drey Triglyphen vnd drey Metopen darzu genommen / das gibt dir 15 Model. Diese verfälschung der zahl hat vielen Künstlern grosse mühe / vnd in dieser abtheilung zweyffelhafft vnd irr gemacht. Damit du aber auch weiter verstehst was Modulus sey / das erkläret dir

Vitru

Der Columnen von Dorischer manier/mit ihren Capitälent
vnd allen Gliedern abgetheilet/ in rechter Proportion
vnd Symmetren/ augenscheinliche auff-
reissung.



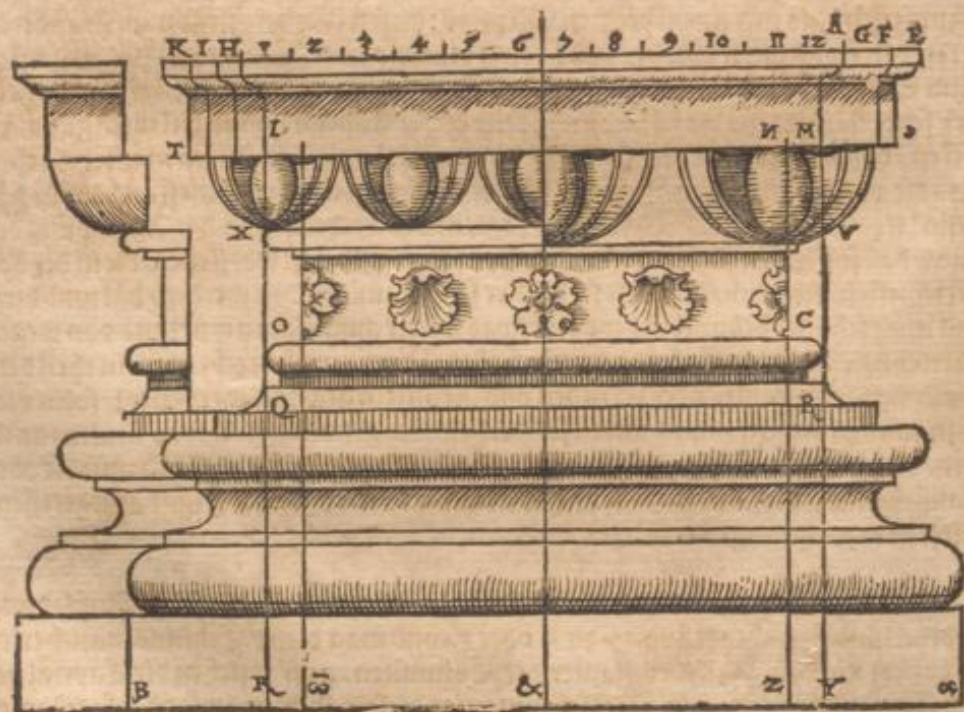
Vitruuius selber/ vnd ist ein theil solcher obgedachten abtheilung / welche du zu einem
Meststab nemen solt / alle ander theil vnd Glieder was zu solchem Gebew gehört / das
mit abzumessen / als mit einem rechten Meststab: diesen Model pflegt man in anderen
manieren der Columnen von der dicke der Columnen des Diameters des vndersten
theils am Schaft abzunehmen: Aber in der Dorischen manier von den Triglyphen.
Weiter setzet Vitruuius die höhe vnd breite dieser Capital / vnd wil mich gänzlich
beduncken / das solche breite viel zu kurz / dann viel Capital in dieser manier gesehen
werden / die vast schön vnd ansichtig / so man doch in fleißiger abmessung etwas hö-
hers erfindet. Die weil auch Vitruuius sagt / in der rechten maß der Aufladung der
Gesimbs / das solche Aufladung am schönsten seyn / vnd vast wol stehen / die in der hö-
he vberschieffen / nemlich / als weit sie höher seind / aufgeladen werden / darumb diese
Capital mich schöner beduncken / wo sie etwas weiter aufgeladen wurden / von wegen
der obern eynziehung der Columnen. Das aber Vitruuius schreibt / wie ein theil dem
Echino sampt den annulis oder Bänden vnd Keyfflein gegeben werden sol / soltu vers-
ehen zu zweyen ringen / dann wir in sonderheit wargenommen haben in alten anti-
quiteten / das solchem Echino zwey annuli oder Ring gegeben werden: damit dir aber
solche auftheilung verständlicher sey / haben wir dir die obgesetzte Figur auffgerissen /
vnd mit iren bezeichnungen erkläret.

In diser fürgesetzten Figur ist der oberst Echinus bezeichnet mit seiner Aufladung
vnd abtheilung von Δ oder von γ zu z oder σ / vnd mag dieser Echinus mancherley
gestalt geziert werden / nach der manier der Columnen / auff welchen die Capital ge-
setzet werden / vnd gibt man in Dorischer manier diesem Echino (wie obgesagt) zwey
Ring / aber in der Tuscanischen manier allein ein Ring. Weiter spricht Vitruuius /
das

der Göt-
tel hielten/
el in Doris
n Göttern
geben/ der
als der Jus
che manier
das beim
enauß wer-
erck das er
nicht allein
den Bals-
phi außers-
/ wie dann
der Plaz os-
sche eussers-
/ das auch
gen sollen/
/ das solch
tet werden
i vñ Sym-
o merck das
en Gemas-
en mochte/
hen Hymel
n noch heu-
ulde Lufft/
en Gemach
sehen vber
reichen / wie
auch der
doch in vn-
n die meyr-
ert seyn sol-
ten der Co-
eit ein Eri-
mit den hal-
a weiß / das
odels / vnd
fen. Wei-
nier in der
er 27 gele-
n / dann wo
ischenplaz
rey Metro-
vnd aber
eines Mos-
eck geset-
sammen in
ird: aber in
Triglyphen
schung der
stig vnd ir-
erkläret die
Vitruu-

daß die dicke des Capitäl ein Model haben sol / vnnnd die breite zwen Model / sampt einem halben vnnnd sechsten theil / wie solches in der fürgerissenen Figur vast eigentlich angezeigt worden: vnnnd ist die breite des vndertheils des Schaffts mit Q T oder V Y bezeichnet / mit dem vnderchied gegen dem G H / darumb etliche vermeynt / solche art zu besseren / vnnnd gemelte breite zu erstrecken auff N O. Weiter merck / daß etliche solche breite neßen des Capitäl / in vergleichung der dicke des vndersten theils des Schaffts der Columnen ohn das Basen / als groß als sich die breite findet zwischen dem Buchstaben auff einer seiten A B C D / vnnnd der andern seiten B D E F: Weiter sichstu die auftheilung aller Glieder in dieser Figur / auch wie sich die oberen mit den vndersten in der Aufladung vergleichen / wiewol diese auftheilung sich mit der Leh: Vitruuij mit vergleicht / dann der Text Vitruuij bisher im Latein an diesem orth verfälschet gewesen / welches solchem irthumb kein geringe vrsach geben / welchen wir aber in der vntersetzung gebessert haben. Also wo du nach gemelter vnderichtung diese Capitäl abtheilen würdest / nicht fehlen magst. So du auch merckst / daß von Vitruuij der vndertheil der Capitäl in Dorischer manier / vnnnd in der Tuscana Hypotrachelium genennet wird / wie zu mercken auß dem sibenden Capitel dieses Buchs / welches theil Leo Baptista den Halbe nennet / wirstu diesen irthumb in obgesetzten Figuren der Capitäl nach Dorischer manier abgetheilet / leichtlich erkennen / vnnnd endern mögen. Vnd soltu hie auch weiter mercken / daß von den Alten Architectis die Dorischen Columnen weniger engezogen worden seind / dann die Ionischen: so haben auch etliche die Hypotrachelia Dorica also mit zierd vnbeleidet gelassen / aber etliche mancher zierd / als Rosen vnnnd die Bletter Acanthi / das ist des Welschen Berenklawens dareyn gehawen / wie dir zum theil obgesetzte Figur anzeigt: Weiter mag auch der Echinus solcher gestalt geziert werden mit den Ayren / so vnser Schreiner Kalbsaugen nennet / die Walhen Quolo / wie dann in obgesetzten Figuren / des gleichen in nechstfolgender gar eigentlich warzunehmen.

Augenscheinliche fürzeissung schöner wolgezierter Dorischer Capitäl / von mancherley abtheilung vnnnd Symmetrey.



Nach

Nach dem wir die Dorischen Capital nicht allein abgefertigt / vnd auff das fleis-
 sigest beschriben / sonder auch derselbigen mancherley gestalt augenscheinlich auffge-
 rissen / wöllen wir weiter auch die abtheilung des obern Gebäcks vnd Architraben/
 so die Graeci Epistylum nennen / fürhanden nehmen / vnd setzet Vitruuius in dies-
 ser Dorischen manier die höhe desselbigen ein Model / sampt der Lenia vnd Guttien/
 vnd mögen wir Leniam ein Leisten oder ein schmale Fascien nennen / von Walhen
 wird die Lenia Liffello vnd Sretta binda genant / vnd Budello / aber die Guttien
 nennen wir Tropffen / solche werden in der Figur der Dorischen Gebew / so hiebey
 gesetzt wird in dem Architrab / mit dem Buchstaben D verzeichnet / oberhalb den Ca-
 pitalen der Columnen. Das aber Vitruuius ordnet / das solche Triglyphi gegen den
 Tetranten der Columnen gesetzt werden sollen / sol also verstanden werden / nemlich
 wo du die dicke des Schaffts der Columnen in vier theil abtheilest / sollen die Trigly-
 phi in solcher gestalt gesetzt werden / das sie die zwey inneren oder mitlern viertheil o-
 der Tetranten begreiffen / vnd die andern beyden nebenquadranten ledig stehen / as-
 ber in den eussersten manglet also viel / vmb so viel die oberst dicke des Schaffts von
 der vndersten vbertroffen wirt / dieser aber ist zweyer Model dick / aber die Triglyphi
 allein eins Models breit / vnd wirt aber die oberst dicke engezogen / vmb so viel wie
 droben im 2 Cap. des 3 Buchs angezeigt ist. So aber nun der Triglyphus gesetzt
 wird auff beyde mitleren Tetranten / muß er gemelter vrsach halben von notwegen
 etwas zu beyderseit darüber vberschieffen: damit du aber dich auch hierinn wissest zu
 hüten / so merck das der Hochberhümpft Italiänisch Berckmeister Bramantes im
 Vaticano zu Rom nicht die Triglyphos / sonder die Methopen gerad auff die Colum-
 nen gesetzt hat / welches doch / wiewol von vielen nachgemacht / gang vnd gar zu viel
 gefreult ist. Das aber Vitruuius weiter auff die Intercolumnia zwen Triglyphos
 ordnet / soltu das spacium des Epistylis oder Architrab verstehen / so weit vom Trigly-
 pho ist / oberhalb der Columnen bis zum nechsten Triglypho der folgenden Colum-
 nen: das aber zu eusserst ein halbe Methopa (von Vitruuio Semimethopa genant)
 geordnet werden sol / merck das solches doch nicht gar ein halbe Methopen geben mag/
 sonder etwan die breite eins halben Models / von wegen der obersten enziehung der
 Columnen. Die Capital der Triglyphen seind das kleiner Gesimbs ob den Tris-
 glyphen / wirt von Welschen Collarino vnd Liffella genant. An diesem ort nennet
 auch Vitruuius die mitlere Breitlini / so die Triglyphen halbieret / oder se zwischen
 einer außgeschnitten Köpffen gesetzt wird / Femur / wiewol solches Wortlein auch an-
 der bedeutnuß hat in Lateinischer sprach. Weiter sol die Corona außgeladen werden
 ein halben theil eins Models / wie Vitruuius anzeigt / nemlich also viel als sie hoch
 ist / darinn nicht wenig zu verwundern / was fürnemmens doch der Baumeister o-
 der Architectus gewesen sey / so das Theatrum M. Marcelli erbawen hat / vnd der
 Coronen gar nahe Duppelgröße mehr geben hat dann ihr gebürt / welches doch dem
 berhümpften Welschen Baumeister Sangallo nicht mißfallen hat / dann er solches
 zu herlichem Gebew der Farneser auch gebrauchte vnd ein solche Coronen gemacht
 hat. Weiter von der auftheilung der Guttien oder Tropffen der Coronen / welche
 nach der Bleychnur ober die Triglyphos gesetzt werden sollen / merck das ih: auff
 die 18 seyn sollen / viel einer andern gestalt oder Figur / dann die so man darunder setzet:
 dann diese vndersten wie ein Regel formiert / aber die andern d: oben seind ganz Rond/
 als wir dann am Theatro Marcelli wargenommen vnd folgende Figur solchen vns
 unterschied mit der bezeichnung KM vnd IP gnugsam angezeigt wird. So aber Vitruuius
 spricht / wie solche abtheilung in der gestalt Diastylis warzunehmen sey / wil er zu vers-
 stehen geben in den Gebewen / in welchen die Columnen dreyer Columnen dick Spa-
 cien haben von einer zu der andern / wie dann Vitruuius weiter angezeigt hat im 3
 Buch. Aber in der auftheilung der Triglyphen vnd Methopen hat es ein andere rech-
 nung / dann vber das spacium dreyer Columnen wirt dem Plas des Epistylen oder
 Architrabs noch ein halber Model zugeben / wie gesagt ist. Wo aber (wie Vitruuius
 weiter meldet) solcher Bau in d manier Systylis geordnet werde sol / das ist in welcher
 gestalt die Columnen allein in zweyer Columnen dicke Spacien von einander stehn /

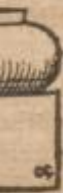
A vnd

sampt ei-
 eigentlich
 oder VY
 solche art
 liche solche
 Schaffts
 em Buch
 sichstu die
 ndersten in
 iruuius nit
 chet gewes
 in der vers
 Capital ab
 uo der vns
 helium ges
 es theil Eco
 der Capis
 gen. Vnd
 hen Colu
 ch etlich die
 cher zierd/
 dareyn ges
 chinus sol
 n nennen/
 ifolgender

rischer

2

0

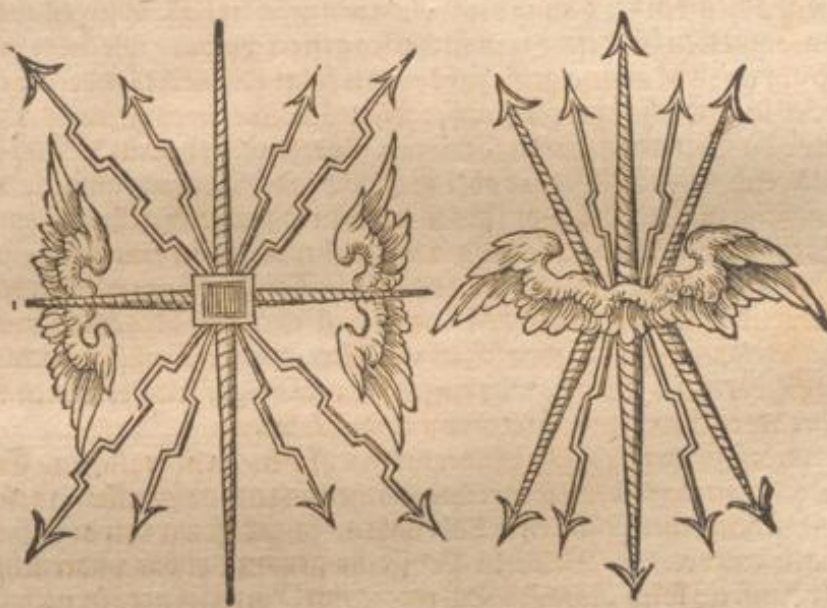


Nach

vnd nicht meh: dann einen Triglyphen hat zwischen zweyen Methopen / aber dieses ort: wird solchs nit füglich Systylon genant / daß von einer Seulen zu der andern nit meh: dann dreyer Modellänge Plas ist / vnd aber dem Systylo vier gebüren / daß es Spacium zweyer Seulen halten sol. Darumb / als wir auch droben angezeigt haben / also sol auch dieses ort: verstanden werden / das Spacium also weit von einem Triglypho zum andern ist in dem Architrab oder Epistylen / vnd nicht also weit als von einer Columnen zu der anderen ist. Wo du in solcher gestalt dieses ort: den Text Vitruuij recht verstehst / wirt es nit fehlen mögen / daß dir vier Moduli kömten / das ist ein Triglyphus vñ zwei Methopen. Weiter schreibt Vitruuius / wie der vorder Sibels solches Gebews in der form Tetrastyli geordnet werden sol. daß man die länge in 23 theil abtheile / aber in der art Hexastyli in 35 theil / vñ solcher theil einer den Model oder Methstab gebe / ist fürwar solcher Text in der lateinischen Vitruuij ganz verfälschet / dann es solt also stehen / nemlich : Wo solcher Bau in der form Tetrastyli / ist die gemelte Lini des vordern Sibels in 19 theil zu theil / aber in der form Hexastyli in 29 theil ein halbs / wie solches folgender weiß zu beweisen / nemlich daß dieses werck Systylon Monotriglyphon von Vitruuij genant / vñ unterschieden wird von Diastylo / daß in den Ecken dieses zwischen den Columnen drey Methopi vñ zwey Triglyphi seind / die geben dir 7 Model vnd ein halben / aber in mitten seind vier Methopen vnd drey Triglyphi / die geben dir neun Model / aber in den Zwischenplätzen der Ecken seind zwey Methopen vnd ein Triglyphus / die geben 4 Model / darzwischen aber 3 Methopen vñ zwey Triglyphi / das gibt dir 6 Model vñ ein halben : dann nit von nöten zu setzen / daß in mitte jeder Columnē ein sonderlicher Triglyphus gesetzt ist / welche so viel Model geben / also obertraff zu beyden seiten zwey Model vñ ein halben das Werck Tetrastylon / darvon wir jezund handeln / das werck Systylon / das thut zusamen sieben Model vnd ein halben. Nun habē wir oben angezeigt / daß das Werck Tetrastyli Diastyli 27 Model habe / wo du von denselbigē die sieben Model abzuehst / sampt dem halben / in welche solches das Werck Systylon vbertrifft / so bleiben dir neunzehē vnd ein halbs / ist aber das Werck in der manier Hexastyli / so wirt solches vbertreffen 12 Model ein halben / so dieselbigē abgezogen werden / bleiben 29 vnd ein halbs. Daß aber Vitruuius weiter schreibt / wie auff jedliche Epistylen die Methopen vñ Triglyphi zu setzen / verstehē auff alle ort desselbigē / nit allein da solche den Zwischenplätzen der Seule sich fügen / sonder je von einem Triglypho zum andern sollen gemeldte Methopen gesetzt werden. Aber hievon ist der Text Vitruuij abermals gefälschet / so erspricht / daß man zwey Methopen vnd zwey Triglyphos setzen sol / dann hie nicht zwey sonder von einem Triglypho allein gelesen oder verstanden werden sol / dann daß allein ein Triglyphus in diesem Werck geordnet wirt / hat es des namen Monotriglyphi bey den alten Architectis entpfangen / dann mo in solchen Intercolumniis / das ist von einer Seulen zu der andern nit weiter Spacium ist dann für zwei Methopen / mögen zwey Triglyphi darzwischen keinen Plas haben / wie ein jeder bey ihm selber wol erachten mag. Weiter des Spaciums halben der halben Methopen / ist der lateinisch Text Vitruuij abermals gefälschet / welchen wir doch in der verteutschung emendiert haben / doch wo wir solchen noch schärpffer erklären wöiten / mögen wir solches also verstehen / daß solchs Spacium der Eck nit grösser seyn sol / denn ein halben Triglyphen breit. Daß Vitruuius wil daß man dreyerley verstand haben sol die Triglyphen zu vñ unterschiedē / der Epistylien halben / als nemlich beyder Eck vnd der mitte darzwischen / vñ wil / daß diese in der form Systyli vñ Monotriglyphi / zwey Methopen vnd einen Triglyphum habe / aber in den Ecken gar nahe das Spacium ein halben Triglyphen vnd nit weiter / aber darzwischen in mitte drey Triglyphen vnd 4 Methopen / daß also bedunckel vns in vnserm verstand / daß der Text Vitruuij möge erkläret werdē. Daß aber Vitruuius weiter anzeigt die erweiterung des Spaciums der Zwischenplätz der Columnē / wo vier Triglyphi vñ vier Methopen gesetzt werden / ist vnmöglich / daß zwischen beyden mitlern Seulen wo die Triglyphi auff die Columnen gesetzt werden / nicht meh: daß drey Triglyphi vnd so viel Methopen gesetzt werden / darumb wo wir der beschreibung Vitruuij in diesem theil folgen werdē / muß an statt der dreyen vier gesetzt

gesetzt werden / also daß man verstehe drey Triglyphen vnd vier Metropen / dann so auff ein Seulen oder Columnen ein Triglyphus gesetzt wird / folgt als bald ein Metropen / darnach wider ein Triglyphus / vnd also bald aber ein Metropen bis auff den dritten Triglyphum / auff welchen die vierte Metropen folgt / die erstreckt sich nechst an den Triglyphum der auff die Columnen gesetzt ist. Also magstu leichtlich merken / daß zwischen einer Columnen zu der andern vier Metropen gesetzt werden / dieweil der Triglyphen drey seind : Dieweil aber nach obgemelter anzeigung / die Zwischenplätz der vierte in Diastilo vñ Systilo ein vnderchied habē / halt ichs darfür / daß an diesem ort solte gelesen werden zweyer Triglyphen vñ dreyer Metropen. Weiter meldet Vitruuius / wie solche Zwischenpacia mögen ledig gelassen werden / oder daß man Fulmina / das seind Donnerstral hincyn hawen möge zu einer zier / ist doch in keinen Antiquiteten solchs noch dieser zeit wargenommen worden / daß in die vnderste Corona solche Donnerstral gehawen worden. Wo aber jemand geliebt / die selbigen nach der Lehr vnd meynung Vitruuij also zu hawen / der mag sie in der form vñ gestalt / wie folgende Figur anzeigt / hawen / welcher der erst abzeichnet ist von einer Antiquitet eins Fornicen oder Gewelbgibels zu Arimino / wie dann dergleichen gestalt eins Donnerstrals auff etlichen alten Heydnischen Pfennigen Augusti vnd Neronis gesehen wirt. Der ander Donnerstral wird zu Rom gesehen an der Columnen Traiani / auff dem Marc Traiani / wie solcher noch dieser zeit auffrichtig stehet. Die gestalt dieser Donnerstral ist folgendts auffgerissen.

Augenscheinliche Contrafactur der Donnerstral / wie solche engentlich von Heydnischen Antiquiteten abzeichnet.



Solche Donnerstral haben die Alten Heyden dem Abgott Jupiter zugeeignet / auch seiner Bildnuß ein solchen Donnerstral in die Hand geben / damit seinen gewalt anzuzeigen / etliche haben vermeynt / daß solche Donnerstral in die Gebew gehawen worden seyen / damit den Jupiter zu verehren / daß sie seiner straff / vñ in sonderheit vor dem Vngewitter frey vnd sicher weren / in welcher gestalt auch die Lorberkrantz vñ gewundene Busch der Festinen / dem Apollo zu ehren in mancherley zierung der Gebew gebraucht worden / welcher Baum vom Vngewitter vnd Donner nimmermehr beschädigt wirt. Sonun Vitruuius bißher / was der Dorischen manier von Glidern angehörig / engentlich Bericht aller fleißigen abtheilung gesetzt hat / vñ wir aber solchen Text mit sonderem fleiß erklärt / wollen wir weiter zu meh-

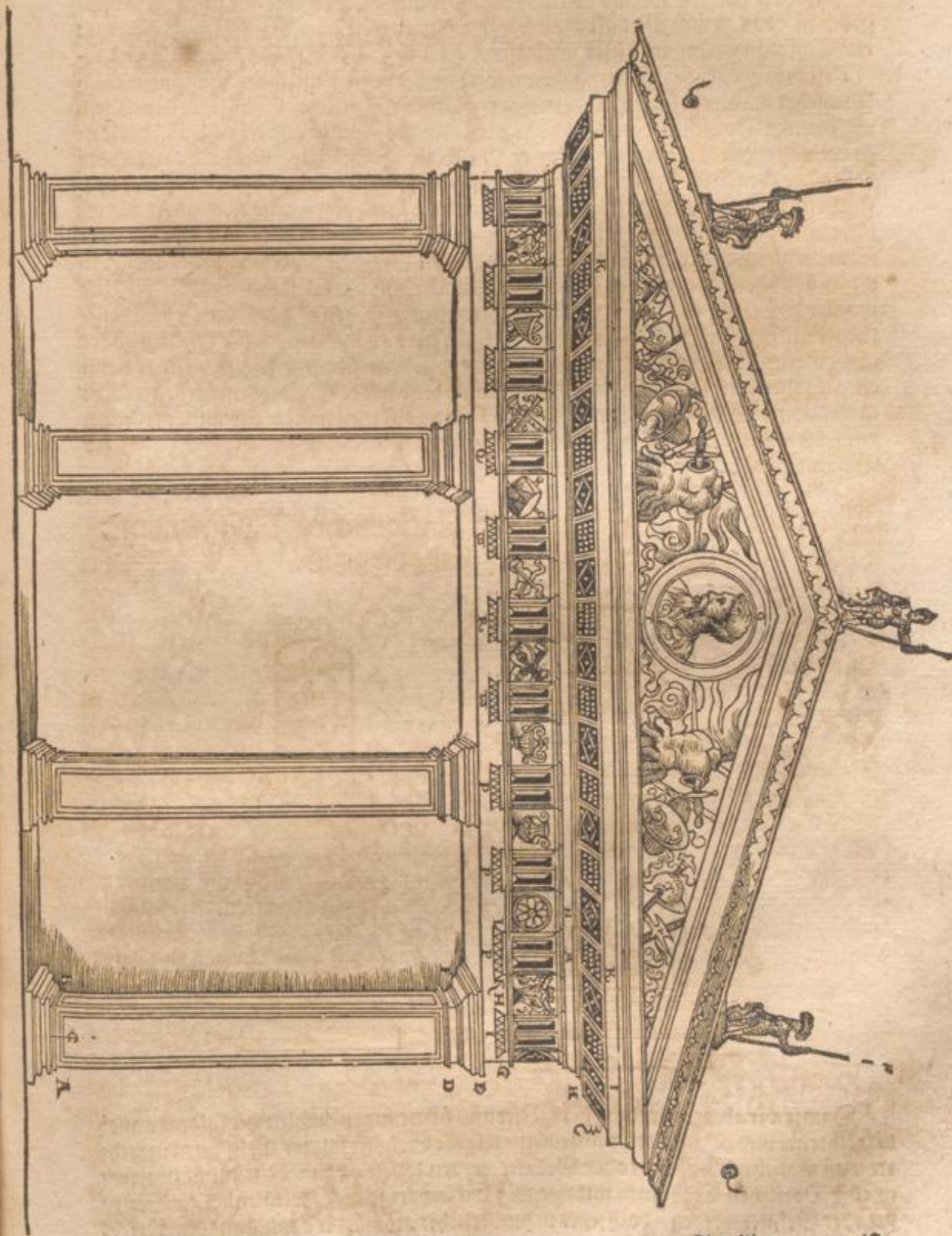
A ij rrem

rerem verstand solcher vnderrichtung ein augenscheinlich Exempel sehen / mit eygenlicher erklärungs der bezeichnung.

Diese folgende Figur recht zu verstehen / soltu gut achtung haben auff die Buchstaben / vnd für das erst so nimm dir vngesährlich für / es sey die dicke des Schaffts 6 Vncien oder 6 Zoll / vnd solche Seul von zweyen Modlen / damit du solche Symmetria recht verstehst / so muh nun weiter in der form Diastylj das Capital ein Model halten / vnd der Architrab oder Epistylum auch ein Model / das gibt dir auch 6 Vncien oder Zoll zusamen / so wirt nunder Triglyphus hoch ein Model vnd ein halb / das seind 4 Vncien oder Zoll vnd ein halbs / vñ in der breit 3 / so du nun solche Triglyphen recht ordnen wilt / nach der Lehr Vitruuij im Werck Diastylj / so mustu sie auff die Eckseulen gerad in mitte setzen nach der Richtschnur / wie dann auch auff die andern zwischen oder mitleren Columnen / wie in vorgehend er Figur mit I P Q gnugsam verständlich angezeigt ist / so hastu diese Triglyphen recht zwischen die zwo mitleren Metropen gestellet / dann hernach durch das gang Spacium werden die recht gewierten Metropen verordnet / wie dann der Buchstab N anzeigt / so kommen dir von einer zu der andern mitler Columnen zwen ganze Triglyphen vnd zwen halben / die machen zusamen drey Triglyphen / vnd darzwischen kommen die 3 Metropen in dem gangen Spacio von I zu P / von der mitte einer Columnen zu der andern / außgenommen die halb Metropen auff der Eckseulen / vnd weiter von der mitte der Columnen P bis zu der Columnen mit Q verzeichnet / welches das mitler Spacium oder intercolumnium dieses Baus anzeigen / des vordern vnd hindern Sibels Postici vnd Pronai genant / in solch Spacio finden sich ganze 3 Triglyphi vnd 4 Metropen (die Triglyphi seind mit R verzeichnet) außgenommen die beyden halben Triglyphi mit P vnd Q verzeichnet / die geben 4 ganze zusamen / dann so du also fort fehrest / so findet sich weiter aller gestalt / wie auff der ersten Eckseulen zu der ersten der zwischen Columnen in der Figuren angezeigt ist / wo du nit in der setzung der Columnen gefehlet hast. Die weil aber weiter die Coronen sampt iren Glidern gar mancherley geziert werden / wie dann in der vorgehenden Figur mit KM angezeigt ist / habē wir dir folgendes etliche sonderliche zierung dieser Coronen in sonderheit hernach außreissen wölle. Aber in vorgezelter Figur wirt von Vitruuio die Coronen genant so wir mit H verzeichnet haben / die halb Metropa ist mit Z verzeichnet / in welcher das ober Gesimbs in die Vierung außgeladen wirt / wie mit Z anzeigt ist. Die Triglyphi mögen auch in mancherley gestalt formiert werden / wie die beyde neben Figuren anzeigen / in welcher die mitler Linien so Vitruuius Femur nennet / mit γ bezeichnet ist / vnd seind solche Triglyphi von etlichen der gestalt außgehawen worden / wie dann mit V M X anzeigt ist / oder nach der gemeinen weis wie mit S M T angezeigt / auch an beyden seiten außfolert / wie der Buchstab E meldet. Die angehörige Glider dieses Wercks wirt ein jeder verständiger selbst erkennen mögen / wo er solcher vnderrichtung in rechter ordnung nachfolgt.

So wir nun bissher gar nahe alle Glider der Ionischen / Atticurgischen / Corinthischen / vnd Dorischen manier mit iren rechten abtheilungen vnd Symmetria beschriben / vnd mit augenscheinlichen Figuren erklärt haben / folgt das wir von den Basamenten Stylobatis vnd von den Welschen Pedestallo genant / etwas vnderrichtung setzen / als wir dann ein solch Römisch Basament mit D verzeichnet / in nechstfolgender Figur nach der Dorischen manier außgerissen haben / mit seinen Egyptischen Schriftzeichen / nota Hieroglyphicæ genant / nach Antiquischer manier bezeichnet vnd geziert. Die Symmetria dieser Basament ist gewöhnlich / das sie zweymal also hoch seyn als die vnderst Platten oder Plinthus des Fuß oder Basen der Columnen 2 mal breit ist / welche Platten sol in der höhe seyn den sexten theil der breite / vnd sol die außladung des Basen des Basaments zu beyden seiten ein jede ein sextheil zugaben werden / so entspringen 8 theil / auff diese vnderste Platten sol ein Basen gelegt werden mit seinen Wellen vnd Hollkälen / in der höhe als die dicke solcher Platten ist / die obersten Gesimbs sollen also weit außgeladen werden / als die Platten breit ist / vnder solchem Gesimbs werde ein breite Leisten gehawen in der gestalt der Triglyphen vnd Metropen / mit den Leisten der Gatten oder Tropffen also hoch als das Gesimbs ist.

Augenscheinliche fürzeissung aller angehörigen Glieder der Dorischen manier/wie solche in das Verck zu ordnen in fleissigster abtheilung/ gerechter Proportion vnd Symmetrey.



A iij. ff.

nie eygentz

die Buchs

Schafft 6

Symmetria

Model halb

6 Vncien

das seind

phen recht

die Eckens

n zwischen

rständlich

et open ge

Methoden

der andern

n zusamen

en Spacio

halb Me

zu der Co

ium dieses

et/in solch

ind mit

erzeichnet

er aller ge

er Figuren

aber weiter

in der vor

che zierung

Figur wirt

lb Metho

den wirt

miert wer

Bitruuius

n der gestalt

en weiß wie

meldet. Die

en mögen

Corinthis

beschriben

Basamens

ichtung se

chstfolgen

gyptischen

bezeichnet

weymal also

Columnen

ite/ vnd sol

theil zuge

asen gelegt

Platten ist

reit ist/vn

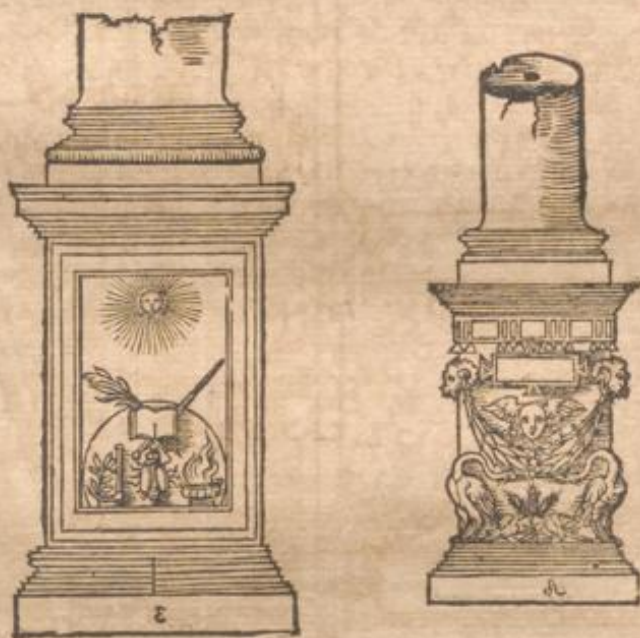
Triglyphen

s Gesimbs

ist

ist / welche Tropffen die halbe höhe des Gesimbs haben sollen / vnder diesen Tropffen sol man auff die 4 Eck 4 Widerköpfflein machen / daran 4 gewundene Kränze oder Festinen / so Vitruuius droben Eucarpia genant hat / vnder diesen Kränzen oder Festinen sollen an den Ecken 2 Störchen gesetzt werden / der gestalt / als ob sie gegen einander mit den langen Schnäbelen stechen / zu vnderst zwischen ihnen beyden sese man 2 Vögelein die sich von Kornäh: n speisen / in die ründe der Kränze so von Hörneren der Widerköpff hangen / sol eins Weibs Haupt / so an statt der Haar mit schlangen umbgeben ist (das Haupt Meduse genant) engehawen werden / auff solchem Haupt wirt ein Täffelein gesetzt mit dieser Schrift / TITO CLAVDIO EREPTO FATISINIQUISS. Weiter haben wir die nechst darbey ein ander Basament nach Ionischer manier gesetzt mit 2 bezeichnet / welches vast gleicher Symmetrey ist mit dem obgemelten Dorischen / dann sein höhe wirt auch abgenossen vnd er sucht / auß der länge der vndersten Platten des Fuß oder Basen der Columnen / welche Platten oder Plinthus eben in solcher art / wie von Dorischer manier gesagt ist / dann das vnder Gesimbs mit Wellen vnd Hollkälen dem Corinthischen mit vast vngleich ist / allein daß etliche ranere Gesimbs darzwischen enngemischet werden. Das ober Gesimbs des Corinthen vergleicht sich etlicher meynung dem obern Gesimbs der Dorischen Capital / so die halbe höhe hat der ganzen höhe / so seind die Gesimbs aufgeladen / wie in Dorischer manier gesagt ist / das vnder Gesimbs sol noch also hoch seyn sampt den kleinen Leisten / Wellen vnd Hollkälen / sampt der gleichen zierd / das Gesimbs der Leisten / so die inner vierung in sich schliessen / soll nicht weniger denn sibentheil / vnd nit mehr dann ein acht theil breit seyn vnd die Leisten herumb vmb solche Gesimbs / in der breiten nicht mehr dann ein Model / vnd nit weniger dan ein zwölff theil halten / das mitler spacium mag mit mancherley zeichen (wie von obgesetzten gemeldet ist) geziert werden / dieses Basament mancherley art vnd manier magstu folgende Figur mit fleiß beschawen.

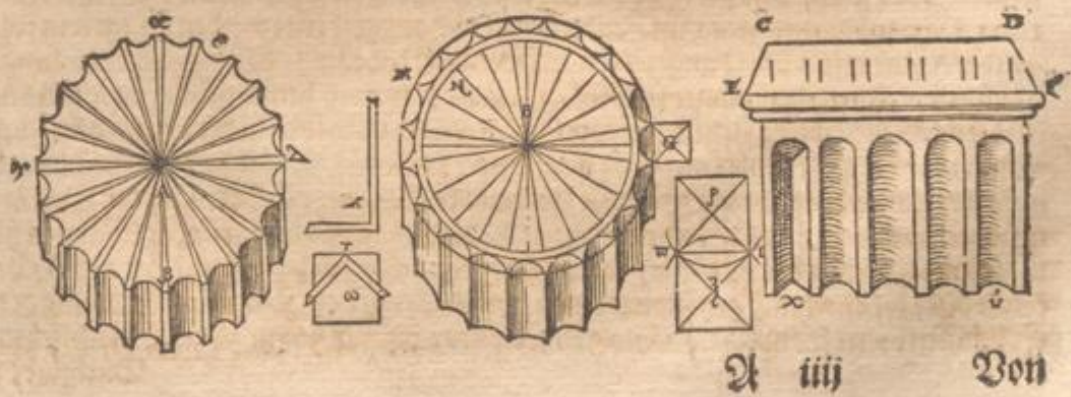
Augenscheinliche Figur schöner Antiquischer Basament mit eygentlicher abtheilung der gezier.



Damit wir aber weiter den Text Vitruuij fürnehmen / wollen wir folgendes auch die rechte art vnd Symmetrey anzeigen / wie die Schäfte solcher Columnen in rechter maß mancherley Geript oder Bekälet werden sollen / dann Vitruuius schreibt / wie die Dorischen Columnen mit zwensig Ecken oder so viel Hollkälen sollen Geript oder Bekälet werden / doch jedes in sonderlicher art / wie er dann gnugsam bericht gibt.

gibt/dann die Ionischen Columnen haben ih: sonderliche manier/darvon Vitruuius im letzten cap. des 3 Buchs gnugsam gehandelt hat/welche Columnen gefälet werden/das beschicht mit geradnen Holzfälen oder gewundnen/die Corinthischen Seulen empfangen die Holzfälen vnder Ionischen manier/vnd werden etwan gar von oben herab durch auß hol aufgefület/oder als weit der vnderst dritheil sich erstreckt/mit Stäben geziert vnd die Holzfälen aufgefület/von solchen Geripten vnd Gefäleten Seulen sieht man vast schöne Kunstreiche Werck zu Rom in Sanct Peters Kirchen schön verfertiget vnd auch gewunden/mit Rebzweigen/Blethern vnd Trauben geziert. Damit dir aber solche manier der Kälung vnd Rippen der Dorischen Columnen verständlicher seye/wollen wir dir folgendes der selbigen etliche sonderliche Figuren sehen. Vnd merck hie/das die Ionischen Columnen/wie obgesagt/dieweil sie etwas zarter vnd raner/mit 24 Holzfälen gefälet werden/auch nicht also tieff gefälet als die Ionischen/wie dann folgende Figuren gnugsamlich anzeigen werden/sonderlich die Figur mit dem Centro A/vnd dem halben Diameter $\alpha\beta\gamma\delta$ bezeichnet/welche dir die aufhölung solcher Holzfälen sampt ihren Zwischenrippen eygentlich anzeigt/dann so der Zirkel mit einem Fuß in e gesetzt wirt/gibt er die halbe Zirkelrönde der tieffe der Holzfälen. Wo aber solche in Dorischer manier weiter auff ein andre manier gemacht werden sol mit scharpffen Rippen/so theil die rönde der Columnen in zwenzig theil hart an einander/wie dir die Figur B anzeigt/sodu nun die tieffe solcher Columnen ersuchen wilt/so mach dir ein Bierung von Holz oder Metall/das von gleichen seiten geviert sey/als dir der Buchstab G gnugsamlich anzeigt/reiß zwei Linien vber bereck dadurch/vnd in mitte da sich solche durchschneiden/sey ein Centrum mit dem einen Fuß des Zirkels/thu ihn auff nach der länge der halben Linien/so du vberzwerch gezogen hast/vnd reiß von einem Eck zum andern ein Zirkelbogen/damit zeichne die weite vnd tieffe solcher Holzfälen/wo du aber ein gevierde Columnen Kälen woltest/wie in nechstfolgender Figur mit C D F verzeichnet ist/sol man solche auch zur rings vmb mit 20 Ecken bezeichnen/das ist auff jeder seiten mit fünf Ecken. Dieweil sich aber nach der Geometrey mancherley Ecken vnd Winkel begeben: So merck hie/das ein seitrechter Winkel mit X in folgender Figur bezeichnet ist/welches eusser Eck mit dem Buchstaben T anzeigt wirt/wie solcher auch in der Bierung mit α bezeichnet. Aber noch weiter mögen mancherley Eck vnd Winkel auff ein andere manier verzeichnet werden/wie dir angezeigt wirt in der Figur der beyden geraden Bierungen/in welcher das Centrum des durchschneidens beyder Linien creuzweiß vber Eck gezogen mit ξ angezeigt wirt/dareyn der eyn Fuß des Zirkels gleicher gestalt/wie obgesagt/gesetzt werden sol/vnd von Eck zu Eck ein Zirkeltrumb gezogen auß jedem Quadrat/die sich durchschneiden bey π vnd/nach solcher abtheilung magstu die Columnen zieren/wie x bezeichnen. Weiter die Columnen bequemer gestalt zu grössern in ein Bauch/haben wir droben gnugsamlich angezeigt/vnd den Text Vitruuij mit fleiß erkläret/der halben dieses orts vnnotwendig dasselbig zu erholen.

Figur der geripten oder gefäleten Columnen.



Tropfen
ranks oder
n oder Fe
gegen ein
ese man z
neren der
ngen vmb
aupt wirt
TO FA
ment nach
ist mit dem
uf der län
atten oder
vnder Ge
lein das es
s des Co
Capital so
Dorischer
inen Leis
lein/so die
mehr dann
reiten nicht
er spaciun
den/dieser
chawen.

ent mit

gends auch
en in rech
s schreib
en Gerip
am berich
gibt/